

CANTATA

50

Ben dem solennen Beichen-Begangnif

Foch=Stelgebohrnen Frauen/ FROSSS

arten

sterfeldin

cas

Rönigl. Preußl. Soff = und Bau = Raths, wie auch Dber Burgermeisters allbier Im Leben berglich geliebten und im Tode schmerglich beflagten

Rachdem Sieden 21. Septemb. 1732. Morgens gegen sechs 11br fanfft und feelig in dem Serrn entschlaffen,

Und hierauff ben 24. Ejusd. in Ihr Erb. Begrabnis bengesetet worden, In der

auhiesigen Ober oder St. Marien Kirchen ben öffentlicher Versamlung abgefungen wurde, Ni 238

auf Begehren verfertiget Von

M. Heinrich Christian Crell, R.

Grandfurt an der Oder / gedrudt ben Tobias Schwargen / Univ. Buchdr.



Offenb. St. Johannis c. XIV. v.13.

Seelig sind die Sodten, die in dem Serrn sterben, von nun an. Ba der Beist spricht, daß sie ruhen von ihrer Arbeit, denn ihre Wercke folgen ihnen nach.

Aria.

Aria.

In Christlicher Bereitschafft stehen,
Und stets mit Sott ergebnem Geist
Dem Tode selbst entgegen gehen,
Wann er die scharsen Klauen weist,
Dabey an Christo treulich hangen,
Und mit desselben Blute prangen,
Das heist recht: In dem Herren sterben,
Wodurch man kan den Dimmel erben.

Recitat.

Ja, ja, wer in dem Herren stirbt, Und also in der letzen Noth, Wenn der so undarmhertze Sod Auch schon den letzen Streich versetzet, Won ferne Salems Hügel schauet, Und seinem Gott getrost vertrauet; Dem wird auch schon, Zum grossen Lohn, Das ewig seelze Leben, Und ivenigstens davon Ein Vorschmak in der Todes. Noth gegeben. Nachher wird er damit in Ewigkeit, In größester Wolssommenheit Ergöget, So dald die Seeke ausgespannt, Und an das Land der Seeligkeit gelandt.

Aria.

Solt rückt die, so th Ihm erblassen, In einem unerforschten Nu, Benn Leib und Seele sich verlassen, Jur Schaar der Seeligen hinzu. Die Leiber ruhn in ihrer Kammer, Und sind befrent von Graam und Jammer, Sie bleiben ruhig außgestreckt, So lange bis sie Sott erweckt.

Recitat.
Und d ift Dir es auch geglücket/
Erblaßte seel'ge Theringin,
Der frommen Seelen ewigen Gewinn
Haff du im sterben allbereit/
Erblicket.
Dein frommes Tugendvolles Leben
War Deinem Gott ergeben/
Drum haff Du auch/da Du im Derrn gestorben/
So sort die frohe Sæligkeit erworben.

Aria.

Drum so geneuß der grossen Seltenheiten,
Die Dir, Wohlseelze Sheringin,
Nach vieler ausgestandner Last,
Zu ewzer Stärckung, Nuh und Nast,
Nach Deinem eignem Wunsch und Sinn,
Dein GOtt hat gnädigst wollen zubereiten.
Geneuß Ihr nach des höchsten VatersSchluß,
In überhäusster Füll und Ubersluß.

Recitat.

Rum siehe, Sterblicher, Ein Vild der Tugend sterben!
Und senes ewge Gut ererben,
Das Gott der Herr
Jum Preiß geschet hat
Dengenigen, die sich, an state
Der Welt und ihren Luften zu ergeben,
Rum stets in Ihm zu sen bestreben.

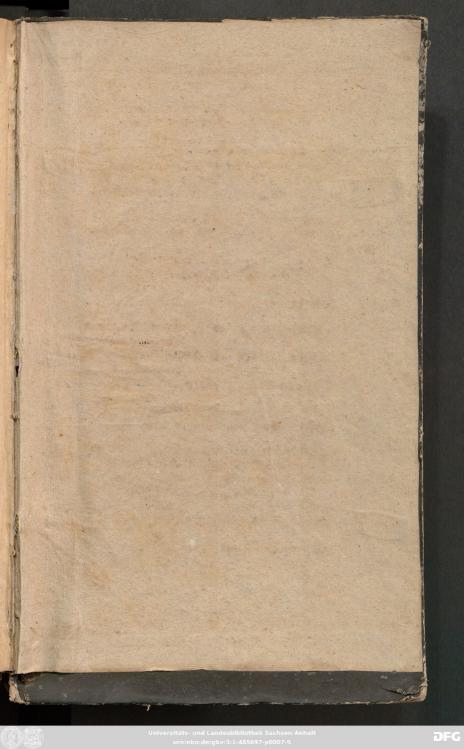
Ariolo.

Und so soll sich ein jeder Christ Mit allem Fleiß darum bewerben, Auf daß, wenns Zeit zu sterben ist, Er in dem Herren möge sterben.

Choral.

D wie seelig sept ihr toch, ihr Frommen, Die ihr durch den Sod zu GOtt gekommen, Ihr sept entgangen, Aller Noth, die uns noch halt gefangen.







CANTATA

Ben dem solennen Beichen-Begängniß

Sanch=Sdelgebohrnen Frauen,

en Marien

50.

esterfeldin,

Wes Tit. Werrn,

zoh. Tucas

Thering/

Hoff = und Bau = Raths, wie auch

der Burgermeisters allhier dy geliebten und im Tode schwerplich beklagten

Shegemahlini

Blue

11. Septemb. 1732. Morgens gegen sechs

Ni 238

und seelig in dem Herrn entschlaffen,

Ihr Erb Begrabnis bengesetet worden,

aubiesigen Ober oder St. Marien Kirchen ben offentlicher Bersamlung abgefungen wurde,

auf Begehren verfertiget Von

M. Heinrich Christian Crell, R.

Franckfurt an der Oder / gedruckt ben Tobias Schwargen / Univ. Buchdr.